Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 12 (1903)

Nachruf: Louis Bron
Autor: H.A.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Louis Bron.

Wenige Monate nach dem Tode von Herrn Dr. H. Zeller-Werdmüller wurde das schweizerische Landesmuseum von einem neuen Verlust betroffen. Am 28. Juli starb nach längerer Krankheit im besten Mannesalter Louis Bron-Dupin in Genf, einer der freiwilligen Mitarbeiter bei der Installierung und dem weitern Ausbau der Sammlungen des Landesmuseums. Hr. Bron, ein in Genf niedergelassener Waadtländer, war von Haus aus Kaufmann, der in seiner Mussezeit sich seit vielen Jahren mit militärischen Studien beschäftigte, und zwar speziell mit solchen über das buntscheckige Uniformenwesen der alten Kantone und der Schweizer in fremden Kriegsdiensten. Mit bedeutenden Opfern an Zeit und Geld hatte Hr. Bron sich im Laufe der Zeit eine wertvolle Fachbibliothek, sowie eine erstaunliche Sammlung von Einzelblättern (Originale, Kopien und Reproduktionen), Militärkostüme, Fahnen usw. darstellend, angeschafft. Aus Werken, welche er nicht käuflich erwerben konnte, machte Hr. Bron Auszüge und kopierte zahllose Abbildungen mit eigener Hand, wobei er regelmässig bis spät in die Nacht hinein arbeitete. Der Verstorbene hatte ein ausgesprochen künstlerisches Talent und war ein geschickter Zeichner und Maler. Die treffliche Gattin von Hrn. Bron, weit entfernt davon, seinen Liebhabereien entgegenzutreten, nahm einen sympathischen Anteil an ihnen.

Brons Verbindung mit dem Landesmuseum datiert von der schweizerischen Landesausstellung in Genf im Jahre 1896. Damals war er als Mitglied des Komitees der Abteilung „Alte Kunst“ tätig und besorgte die Aufstellung und Katalogisierung der Waffen. Dank der Beteiligung des Landesmuseums an der Genfer Ausstellung

wurde der Direktor mit Hrn. Bron bekannt, der von jener Zeit an seine umfassenden Kenntnisse der eidgenössischen Anstalt in Zürich rückhaltlos zur Verfügung stellte. Er füllte dabei eine empfindliche Lücke unter den Mitarbeitern an dem Landesmuseum aus, von denen keiner imstande gewesen wäre, die rasch anwachsende Uniformensammlung mit der gleichen Kenntnis und Sicherheit zu bestimmen und zu katalogisieren, wie Herr Bron. Als 1898 der Zeitpunkt der Installation herannahte, liess sich Herr Bron dazu bewegen, trotz seiner damals schon angegriffenen Gesundheit (er war herzkrank) und mit Hintansetzung seiner eigenen geschäftlichen Interessen in Genf, monatelang nach Zürich zu kommen, um die Uniformensammlung aufzustellen und bei der Einrichtung der Dekoration der Waffenhalle behilflich zu sein, wobei ihm sein angeborener guter Geschmack und seine praktische Geschicklichkeit gut zustatten kamen. Vom Morgen früh bis abends spät arbeitete Hr. Bron aus reiner Liebe zur Sache wie ein bezahlter Angestellter und brachte das Kunststück fertig, das erst einige Wochen vor der Eröffnung des Museums zum Uniformensaal bestimmte Kommissionszimmer auf den 25. Juni vollständig installiert zu übergeben. Damit war aber Herrn Brons Tätigkeit für das Landesmuseum noch keineswegs beendigt. Von da an bis zu seinem frühzeitigen Ableben blieb er der unermüdliche, zuverlässige Experte des Museums auf diesem speziellen Gebiete und der treue Freund des Direktors. Mit zahlreichen Gutachten unterstützte er die Direktion und machte sie auf ihm bekannt gewordene militärische Ausrüstungsgegenstände im Besitz von Privatleuten und Händlern aufmerksam. Und als es sich letzten Sommer darum handelte, die fortwährend anwachsende Uniformensammlung in geeigneter Weise neu aufzustellen, kam Hr. Bron zum zweitenmal auf längere Zeit nach Zürich und unterzog sich der mühevollen Arbeit mit gewohnter Liebenswürdigkeit.

Hr. Bron stand als Kenner des komplizierten altschweizerischen Uniformenwesens einzig da, und ihm ist die systematische und mustergültige Aufstellung und Katalogisierung der reichen Sammlung des Landesmuseums hauptsächlich zu verdanken. Die gründlichen Kenntnisse und die praktische Erfahrung, welche unser ver-

storbene Mitarbeiter sich durch angestrengte Arbeit im Laufe mancher Jahre erwarb, gehen mit ihm ins Grab; allein seine hinterlassenen Kollektaneen werden für immer eine Fundgrube für den schweizerischen Forscher bleiben. Das Landesmuseum, in welchem Hr. Bron sich ein bleibendes Denkmal gesetzt hat, wird sein Andenken festhalten als das eines guten Eidgenossen. *H. A.*